

Redaktioneller Teil

Änderung des Bücherwagenverkehrs.

In Abänderung unserer Bekanntmachung im Bbl. Nr. 287 vom 11. Dezember teilen wir mit, daß der

Bücherwagen von Leipzig nach Basel

in der Weihnachtswoche nicht am 23. Dezember, sondern am Sonnabend, dem 27. Dezember in Leipzig abgefertigt wird.

Leipzig, den 16. Dezember 1930.

Verein Leipziger Kommissionäre.

Gegen den Abbau der Kulturetats.

Nachstehend bringen wir einen Aufruf des Gesamtvorstandes des Vereins Deutscher Lehrmittel-Verleger und -Fabrikanten, der sich mit dem Abbau der Kulturetats und den sich daraus ergebenden Folgen für das Schul- und Lehrmittelwesen befaßt, dem Buchhandel zur Kenntnis. Der Aufruf ist an alle maßgebenden Stellen gerichtet worden. Die darin erwähnte Eingabe des Börsenvereins ist in Nr. 163 des Börsenblattes abgedruckt. D. Schrifiltg.

In tiefster Sorge um den Ausbau und die Fortentwicklung des deutschen Schulwesens und um den Fortbestand des hochentwickeltesten deutschen Lehrmittelgewerbes wendet sich der unterzeichnete Gesamtvorstand an die Öffentlichkeit und an alle maßgebenden Stellen. Die notwendig gewordenen Sparmaßnahmen des Reiches, der Länder, Städte und Gemeinden haben u. a. eine verhängnisvolle Einschränkung der für die öffentliche Bildungsarbeit in weitestem Sinne, damit auch der für die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln zur Verfügung stehenden Mittel zur Folge gehabt. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches erhalten wir Nachrichten, daß eine unverhältnismäßig große Beschränkung, ja fast völlige Beschneidung der bisher für Lehrmittelzwecke ausgeworfenen Beträge erfolgt ist. Verkürzungen der Lehrmitteletats um 30—50%, ja völlige Streichungen und Sperrungen bisher bewilligter Mittel sind keine Seltenheit.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres haben wir in einer, auch von der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig angenommenen Entschließung nachdrücklich unsere Stimme gegen diesen verhängnisvollen Abbau der Kulturetats erhoben. Wir haben warnend darauf hingewiesen, daß die ungestörte Erfüllung der Kulturaufgaben vornehmlich auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts von ausschlaggebender Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes ist. Unser damaliger Appell an die verantwortlichen Stellen, sich ihrer großen Verantwortung gegenüber der Volksgesamtheit und vor allem der heranwachsenden Jugend bewußt zu bleiben und Sparmaßnahmen zu unterlassen, die um eines scheinbaren Augenblicksvorteils willen der allgemeinen Volksbildung und damit der Nation nicht wieder gut zu machenden Schaden zufügen, scheint aber leider nicht bis an das Ohr der maßgebenden Personen gedrungen zu sein. Auch die warnenden Entschließungen und Eingaben der Spitzenorganisationen der deutschen Lehrerschaft, des Deutschen Lehrervereins, des Preussischen Philologentages und anderer Stellen, ebenso die Eingabe des Gesamtvorstandes des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig scheinen wirkungslos verhallt zu sein.

Was vor Monaten bereits eine schwere Gefahr zu bedeuten schien, hat sich heute infolge der rücksichtslosen, vielfach am falschen Platze immer verschärft vorgenommenen Sparmaßnahmen

als eine Katastrophe für die Ausbildung der deutschen Jugend und für das gesamte deutsche Lehrmittelgewerbe erwiesen. Die meisten deutschen Schulen sind heute infolge dieser kurzfristigen Sparpolitik nicht mehr in der Lage, den dringlichsten Anforderungen nach den notwendigsten und unentbehrlichsten Lehrmitteln zu genügen. Die Bedeutung dieser verhängnisvollen Tatsache wird offenbar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß es einer unverhältnismäßig großen Zahl deutscher Schulen bereits vorher an den unentbehrlichsten Lehrmitteln gefehlt hat, wie sie als notwendigster Grundstock für den Lehrmittelbestand einer jeden Schule verlangt werden müssen, ein Mangel, dessen Abstellung schon lange vor Einsetzen der Sparmaßnahmen mit allem Nachdruck immer wieder von maßgebenden Ministerien und Schulstellen gefordert worden ist. Die Erfüllung der wichtigsten Aufgabe der Gegenwart, zielbewusste Erziehung und gründliche Bildung der deutschen Jugend zu wirklich befähigten Trägern der deutschen Zukunft ist in Frage gestellt, wenn durch Sparmaßnahmen am falschen Platze die notwendige Erneuerung und Erweiterung der Schulbestände mit neuesten und zeitgemäßen Lehrmitteln unmöglich gemacht wird und das Lehrmittelniveau einen Stillstand oder gar Rückgang erfährt. Und das alles in einer Zeit, in der andere Staaten durch eine weitausschauende Schulpolitik es verstanden haben, den früheren Vorsprung Deutschlands auf dem Gebiete des Unterrichts- und Lehrmittelwesens einzuholen, in einer Zeit, in der gerade bei aller wirtschaftlichen Not anstelle von Sparmaßnahmen, so notwendig sie an anderer Stelle sein mögen, wirksamste Förderung der Schule und damit auch des Lehrmittelwesens das eigentliche Gebot der Stunde sein sollte.

Das gesamte deutsche Lehrmittelgewerbe, Lehrmittelverlag, Lehrmittelfabrikation und Lehrmittelhandel, die Grundlagen des deutschen Lehrmittelwesens, sind durch die falsche Sparpolitik der maßgebenden Stellen bereits an den Rand des Abgrundes gebracht. Alle Zweige der hochspezialisierten deutschen Lehrmittelindustrie: der Schulbilder-, Karten- und Globenverlag, die Industrie der physikalischen Apparate und naturwissenschaftlichen Lehrmittel, der biologischen, chemischen und technologischen Sammlungen und Modelle, der Lichtbildverlag und die Fabrikation der Projektionsapparate sowie alle übrigen Sparten der Lehrmittelindustrie und die damit in Verbindung stehenden zahlreichen verwandten Gewerbe, ferner der gesamte Lehrmittelhandel als Vermittler zwischen Hersteller und Schule, führen heute einen schweren Kampf um ihre Existenz. Personalentlassungen, Betriebseinschränkungen, Zahlungsschwierigkeiten und Konkurse in früher nie dagewesener Zahl sind die äußeren Formen, die Unmöglichkeit, vorhandene Lehrmittel zu verbessern, neue und zeitgemäße Lehrmittel herauszubringen und so mit den Anforderungen einer zeitgemäßen Pädagogik Schritt zu halten, die inneren Folgen dieses verhängnisvollen Abbaues der Kulturausgaben. Bis vor kurzem war das deutsche Lehrmittel vorbildlich für alle Länder der Welt, der deutsche Lehrmittelexport nach allen Kulturstaaten ideell und materiell ein besonders wichtiger Aktivposten der deutschen Außenhandelsbilanz.

Alle diese Errungenschaften einer jahrzehntelangen intensiven Arbeit sind mit einem Schlage durch die falsche Sparpolitik der maßgebenden Stellen auf das äußerste bedroht. Wir erwarten keine Subventionen, wie sie andere Staaten in richtiger Erkenntnis der Bedeutung ihrer heimischen Lehrmittelindustrie leisten, aber wir müssen im Interesse des deutschen Volkes ver-